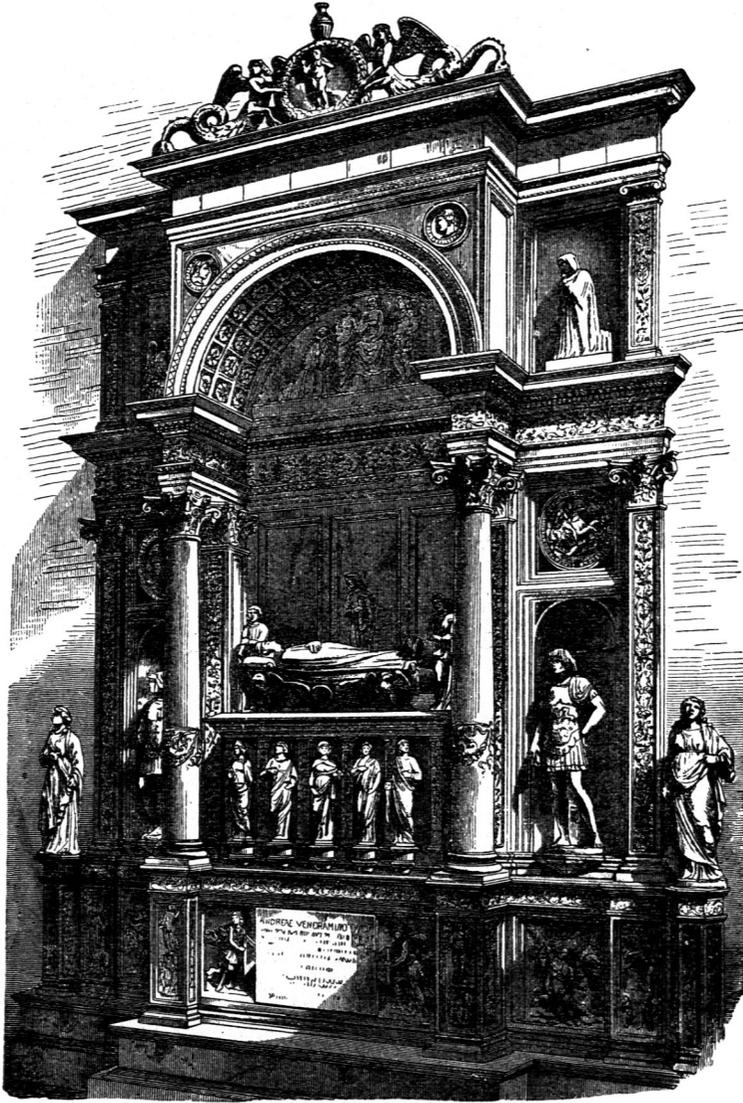


mal wird dem *Alessandro Leopardi* zugeschrieben und zeigt auch ganz die Merkmale des Postaments des *Colleoni-Reiterstandbildes*.

Ein Unterbau mit den Statuen der 7 Tugenden trägt das Totenbett mit der Gestalt des Toten, die langhin gestreckt ist. Dieses Hauptmotiv des Grabmales wird umrahmt von einem *Palladio*-Motiv mit freistehenden korinthischen Säulen und tiefer, kaffettierter Bogenleibung.

Fig. 210.



Grabmal des Dogen *Vendramin* im Chor von *Santi Giovanni e Paolo* zu Venedig.

Eine merkwürdige Zwischenstellung zwischen der trotz allen ornamentalen Reichtums geschlossenen Komposition der spätgotischen Grabmäler in Nordfrankreich und Nordspanien einerseits und dem graziösen Ebenmaß der Wanddenkmäler der italienischen Frührenaissance bildet das Grabmal des Condottiere *Bartolomeo Colleoni* in der Cappella Colleoni zu Bergamo (Fig. 211).

482.
Grabmal
des
*Bartolomeo
Colleoni*
zu Bergamo.